

Fragen an Jörg Roos „Was ich nicht wissen konnte“

Waren Sie schon einmal in Bulgarien? (Wie erlebten Sie es?) **ja, vor etwa 40 Jahren. Die Freundlichkeit der Menschen hielt ich gerne dem System zu gute.**

(Wie kommt es, dass Sie der Sozialismus interessiert?) **tolle Idee**

Was hat Sie zu diesem Text inspiriert? **Jene Reise, und allgemeiner meine Ortsungebundenheit**

Ist die Geschichte biographisch unterlegt? **Ja, was die Reise anbelangt, den Obstbrand und den Tomatensalat, die Erzählerfigur, nicht aber dessen Frau.**

Ist „Was ich nicht wissen konnte“ eine politische Geschichte oder eher eine Beziehungsgeschichte? **Weiss ich nicht. Ich glaube sie ist nicht politisch, eher religiös. Eine Glaubensgeschichte. Beim Glauben**

muss man ja auch nichts wissen.

Haben Sie konkret für diese Geschichte viel recherchiert? **Nein, nichts.**

Ich zitiere eine Textstelle: „Über den roten Fichtenwald schob die Dämmerung aus dem Ostbalkan, aus Rumelien oder Rumänien...“ - *Rumelien*: Nicht jeder Hörerin im Saal ist es gleich präsent, dass die Türken so den Teil des osmanischen Reichs nannten, der auf dem Balkan lag. Eine Spielerei? Oder was steckt dahinter? **Es passt zur Figur, die nichts weiss, nur hören-sagen, Worte aufschnappt, benutzt wie Kinder, sie vielleicht einmal mit Bedeutung füllt**

Der Name Ertrud: entstammt er Ihrer Phantasie?

Ist von Ortrud abgewandelt, einer DDR-Deutschen, die aber nicht die Figur ist.

Wenn Sie schreiben, haben Sie Leser im Kopf, für die Sie schreiben? Wie wirkt sich das auf das Schreiben aus? Kann es auch hinderlich sein? **Ich habe beim schreiben ein Gefühl, dass jedermann lesen möchte was ich schreibe.**

Ist das Ihre erste Lesung? **Nein, die zweite. Habe auch schon etwas besser lesen gelernt.**

Haben Sie beim Schreiben dieses Textes gewusst, dass Sie ihn vor Publikum lesen werden? Wie

wichtig ist es für Sie, dass jemand Ihre Geschichten liest? **Ja wusste ich. Dass sie gelesen oder**

gehört wird ist mir sehr wichtig. Ich schreibe nicht für die Schublade.

Haben Sie im Allgemeinen beim Schreiben schon eine Geschichte im Kopf, oder entwickelt sich die Geschichte mit dem Schreiben? **Erst ist es ein Thema. Dann hoffe ich die Geschichte dazu zu finden.**

Sie haben den Bildungsgang „Literarisches Schreiben“ besucht. Wie wirkte sich das konkret auf den Prozess von „Was ich nicht wissen konnte“ aus? **In jedem Wort sozusagen. Ohne den Bildungsgang hätte ich das nicht schreiben können.**

Der Titel: Was ist es, das der Ich-Erzähler nicht wissen konnte? **Dass die Kommunisten ihren Trabant nicht gegen einen Jaguar tauschen.**

Sie sind Architekt. Dort drücken Sie sich in Formen aus – wie passt das Schreiben zu Ihrer Person? **s e h r**

Sehr gut. Architektur geht vom Menschen aus. Räume und Körper sollten Menschen/Gesellschaft spiegeln
Haben Sie neue Schreibprojekte? **Habe ein, hoffentlich nicht unvollendbares. Was.. soll ein Teil davon werden.**

suzanne.hardegger@goldnet.ch